

Schriftliche Abiturprüfung 2017 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Deutsch

Dienstag, 25. April 2017, 9.00 Uhr

Zusammenstellung für das Transparenzportal Bremen

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
 - Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, im Unterricht verwendete Textausgaben.
-

Aufgaben

- Sie erhalten **drei** Aufgaben.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
- Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe Sie bearbeitet haben.

Aufgabe I

Schwerpunktthema I: Romantik – Poetische Fluchten

Aufgabenart: Textinterpretation und -erörterung

Textvorlage:

Johann Wolfgang von Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre (1795/96) [Auszug]

Der Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Goethe beschreibt das Leben des jungen Mannes Wilhelm Meister.

Dieser ist in Mariane, eine junge Frau in seinem Alter, verliebt, die dieses Gefühl auch erwidert. Da sich die beiden regelmäßig treffen und es dabei auch zum Austausch von Zärtlichkeiten kommt, ist Wilhelm der Ansicht, Mariane und er seien ein Liebespaar. Ohne dass er es weiß, steht Mariane aber auch noch mit einem weiteren Verehrer, dem reichen Kaufmann Norberg, in einer intimen Beziehung. Wilhelm ist seinerseits kurz davor, im Rahmen seiner Ausbildung auf eine längere Reise zu gehen und sieht der Trennung von Mariane mit gemischten Gefühlen entgegen. Die Handlung spielt in einer Kleinstadt. Bei ihrer letzten Begegnung hat Wilhelm heimlich ein seidenes Halstuch aus Marianes Zimmer als Erinnerung an sie mitgenommen.

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Er ist unter der folgenden Quelle zu finden:

Goethe, Johann Wolfgang von: Wilhelm Meisters Lehrjahre. Erstes Buch, siebzehntes Kapitel in: Trunz, E. (Hrsg.): Goethes Werke. Band VII. Verlag C.H. Beck, München 1989, S. 72-75

Für die Aufgabe wurde eine gekürzte Fassung des Textes verwendet.

Aufgaben

1. Stellen Sie Wilhelm Meisters Erlebnisse und die dadurch in ihm ausgelösten Gedanken und Gefühle dar.
30%

2. Setzen Sie den Textauszug zu Ihnen aus dem Unterricht bekannten Werken der Romantik in Beziehung. Berücksichtigen Sie hierbei die zentralen Aspekte und Motive dieser Epoche.
50%

3. Setzen Sie sich ausgehend vom Romanauszug mit der Bedeutung der Fantasie für die Persönlichkeitsentwicklung auseinander.
20%

Aufgabe II

Schwerpunktthema II: Brecht und die Moral

Aufgabenart: Textanalyse und -erörterung

Textvorlage: Jakob Augstein: Armutszeugnis für Deutschland (2013) [Auszug]

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Er ist unter der folgenden Quelle zu finden:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/jakob-augstein-der-armutsbericht-ist-ein-armutszeugnis-a-888000.html>; letzter Zugriff am 01.11.2016

Für die Aufgabe wurde eine gekürzte Fassung des Textes verwendet.

Aufgaben

1. Fassen Sie den vorliegenden Text strukturiert zusammen. 30%

2. Setzen Sie die von Augstein aufgestellten Thesen zu Ihnen aus dem Unterricht bekannten literarischen Werken Brechts in Beziehung. 50%

3. Setzen Sie sich mit der Behauptung auseinander, dass wir nicht in einer Leistungsgesellschaft leben. 20%

Aufgabe III

Aufgabenart: Textinterpretation (Gedichtvergleich)

Text 1: Hermann Hesse (1877-1962): Im Nebel (1905)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Er ist unter der folgenden Quelle zu finden:

Hermann Hesse: Die Gedichte. Insel Taschenbuch, Frankfurt am Main und Leipzig 2013, S. 236

Text 2:

Matthias Politycki (* 1955): Nebel (2015)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Er ist unter der folgenden Quelle zu finden:

Politycki, Matthias: Dies irre Geglitzter in deinem Blick. 111 Gedichte. Hoffmann und Campe 2015, S. 38

Aufgaben

1. Interpretieren Sie das Gedicht „Im Nebel“ von Hermann Hesse. (60%)
2. Vergleichen Sie das Gedicht „Im Nebel“ von Hermann Hesse mit dem Gedicht „Nebel“ von Matthias Politycki. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch sprachliche Aspekte. (40%)

Aufgabe I

Erwartungshorizont

I. Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Voraussetzungen zur sachgerechten Bearbeitung der Aufgaben ergeben sich vor allem aus folgenden Inhalten und Methoden des Deutschunterrichts im Lande Bremen:

- Die Analyse von Sachtexten und die Interpretation literarischer Texte werden anhand unterschiedlicher Textsorten und Gattungen zum Thema „Romantik – Poetische Fluchten“ geübt und methodisch ausdifferenziert.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Rahmen des Themas „Romantik – Poetische Fluchten“ über die Kenntnisse der für das Thema obligatorischen Werke und können diese in ihren historischen bzw. geistesgeschichtlichen Zusammenhang einordnen.

II. Die Bewertung der Klausurleistung

Die Prozentangaben der Teilaufgaben verweisen auf die Gewichtung der Leistung in inhaltlicher Hinsicht. Die Gesamtleistung ergibt sich allerdings nicht aus einer Addition der inhaltlichen Teilleistungen, sondern bei der Beurteilung der erbrachten Prüfungsleistung sind

- die inhaltliche Leistung,
- die funktionale Angemessenheit (Verständlichkeit, Kohärenz) und
- die ästhetische Angemessenheit (sprachlich-formales Wagnis, Qualität der Sprachmittel)

zu berücksichtigen. Diese Beurteilungsdimensionen sind so zu gewichten, dass die inhaltliche Leistung mit 70% in die Gesamtnote eingeht; die funktionale und die ästhetische Angemessenheit der Prüfungsleistung gehen mit jeweils 15% in die Gesamtnote ein.

II.1 Inhaltliche Leistung

Der nachfolgend cursorisch dargelegte Erwartungshorizont benennt mögliche inhaltliche Dimensionen der Bearbeitung der Teilaufgaben. Die hier angeführten Bearbeitungsdimensionen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind ebenso möglich und bei der Beurteilung der Prüfungsleistung angemessen zu berücksichtigen.

Aufgabe 1

Erwartet wird eine von der literarischen Vorlage abstrahierende Darstellung, die erkennbar sowohl die äußere als auch die innere Handlung berücksichtigt.

Folgende Aspekte sind diesbezüglich von Bedeutung:

- Bei einem nächtlichen Spaziergang begegnet Wilhelm einer Gruppe wandernder Musiker, deren Musik ihn innerlich berührt.
- Da ihn die Musik sehr positiv stimmt und seine Sehnsucht nach Mariane nährt, heuert er die Musiker an und lässt sie vor Marianens Wohnung spielen.
- Unter dem Einfluss der Musik gibt sich Wilhelm ganz seiner Sehnsucht zu Mariane hin und verliert sich im Gedenken an ihre Liebe.
- Er ist erfüllt von dem Gedanken, dass Mariane gerade dieselbe Musik hört wie er und fühlt sich mit ihr auf besondere Weise verbunden; er ist der Ansicht, seine bevorstehende Abreise werde diese Verbundenheit nicht schmälern.
- Die Situation ruft Erinnerungen an andere Situationen in ihm wach, in denen er getrennt von Mariane voller Liebe an sie gedacht und sich ihr nah gefühlt hat.
- Seine Sehnsucht steigert sich dabei zu Verlangen. Daher möchte er das Halstuch Marianens berühren, stellt aber fest, dass er es nicht bei sich hat.
- Das Verstummen der Musik bewirkt bei Wilhelm eine Zunahme seiner Unruhe.

- Er findet Beruhigung darin, sich auf der Türschwelle zu Marianes Wohnung niederzulassen; als Ersatz für das Halstuch küsst er Türklopfer und Schwelle.
- Er nimmt seine Liebe zu Mariane intensiver als zuvor wahr, fühlt sich ihr sehr nah und bildet sich ein, sie würde in diesem Moment ihrerseits von ihm träumen.
- Da Wilhelm nicht wie üblicherweise einen Schlüssel für Marianes Wohnung dabei hat, entschließt er sich letztlich zu gehen.
- Im Gehen meint er, eine Gestalt aus Marianes Wohnung kommen zu sehen; diese ist jedoch in der Dunkelheit verschwunden, bevor er sich ihrer Existenz vergewissern kann.
- Dieses Erlebnis beunruhigt und verunsichert Wilhelm in hohem Maße; in diesem Zustand kehrt er bei Einbruch des Tages heim.
- Zuhause angekommen ist er etwas beruhigter, vermisst aber auch das schöne nächtliche Sehnsuchtsgefühl; daher nimmt er das Seidentuch zur Hand, um sich Mariane wieder nahe zu fühlen.
- Dabei entdeckt er einen Zettel mit einer Liebesbotschaft an Mariane, die aber nicht von ihm stammt.

(Anforderungsbereiche I-II, 30%)

Aufgabe 2

Erwartet wird, dass die relevanten Aspekte der Handlung zu romantischen Gedichten und einer der beiden romantischen Erzählungen in Beziehung gesetzt werden. Dabei sollen erkennbar die zentralen Aspekte und Motive der Epoche berücksichtigt werden.

Folgende Aspekte der Handlung bieten sich als Ausgangspunkte für die Bearbeitung an:

Die „angenehme Nachtmusik“ und Wilhelms Stimmungswandel nach dem Ende der Musik

- Musik als Medium der Gefühle (insbesondere der Liebe)
- Musik als Auslöser für Träumereien, Sehnsucht und Abschweifen in die Fantasie
- „Aus dem Leben eines Taugenichts“: Musik als wiederkehrendes Motiv mit unterschiedlichen Funktionen
- Lyrik: z.B. H. Heine, „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“, J. v. Eichendorff, „Wünschelrute“

Wilhelm unter „holden Sternen“

- Natureindrücke (Nachthimmel) als Intensivierung der Emotionen
- die Nacht als Zeit intensiver Emotionalität und transzendentaler Empfindungen
- das Zusammenspiel von Licht (Sterne) und Dunkel (Nacht)
- „Aus dem Leben eines Taugenichts“: nächtliche Naturerfahrungen des Protagonisten, unterschiedliche Funktionalisierung von Licht und Dunkel
- „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“: die besondere Bedeutung der Nacht (Verbergen der Schattenlosigkeit) und der Natur für den Protagonisten (Zuflucht, naturkundliches Wandern und unruhiges Suchen)
- Lyrik: z.B. J. v. Eichendorff, „Mondnacht“, K. v. Günderode, „Der Kuss im Traume“

Wilhelms „goldner Traum“ und sein schwärmerisches Sich-Entfernen von der Liebsten

- Betonung des Gefühls und der Fantasie gegenüber dem Verstand
- transzendente Empfindungen
- schwärmerische Sehnsucht
- Verklärung der Liebesbeziehung in Kombination mit räumlicher Trennung von der geliebten bzw. begehrten Person

- „Aus dem Leben eines Taugenichts“: „die schöne Frau“ als zunächst unerreichbare, später reale Liebespartnerin
- „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“: Liebe des Protagonisten zu Mina
- Lyrik: z.B. C. Brentano, „Auf dem Rhein“, J. v. Eichendorff, „Das zerbrochene Ringlein“, „Mondnacht“

Wilhelms Emotionalität im Spannungsfeld von Sehnsucht und der Entdeckung von Marianes Beziehung zu einem anderen Mann

- Umschlagen positiver in negative Emotionen ohne rationale Kontrollierbarkeit (unter anderem ausgelöst durch emotional aufgeladene Gegenstände)
- schmerzliche Sehnsucht angesichts der Unerreichbarkeit der geliebten Person
- Verklärung der Liebesbeziehung in Kombination mit räumlicher Trennung von der geliebten bzw. begehrten Person
- „Aus dem Leben eines Taugenichts“: Frustrationserlebnisse des Protagonisten, Wirkung des Briefes, den der Protagonist irrtümlich im Schloss erhält
- „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“: Frustrationserlebnisse des Protagonisten
- Lyrik: z.B. H. Heine, „Mein Herz, mein Herz ist traurig“, C. Brentano, „Ich wollt ein Sträußlein binden“, J. v. Eichendorff, „Das zerbrochene Ringlein“

Wilhelms Unsicherheit im Zusammenhang mit der „dunklen Gestalt“

- das Dunkel als Spielraum für Fantasie und Transzendentes
- Hinwendung zum Unklaren und bewusste Abwendung vom aufgeklärten und rationalen Umgang mit der Wirklichkeit
- „Aus dem Leben eines Taugenichts“: Täuschungen, verwirrende und mitunter beängstigende Ereignisse in der Nacht, bewusste Irreführung des Rezipienten (Erzählerverhalten)
- „Peter Schlemihls wundersame Reise“: Die Figur des „grauen Mannes“, die Schattenlosigkeit des Protagonisten, bewusste Irreführung des Rezipienten (Erzählerverhalten und Verwirrung hinsichtlich der Urheberschaft)

(Anforderungsbereiche II-III, 50%)

Aufgabe 3

Erwartet wird eine nachvollziehbar strukturierte Auseinandersetzung, die in eine begründete eigene Position zur Fragestellung mündet.

Folgende Gesichtspunkte können z.B. berücksichtigt werden:

- das grundsätzliche Verhältnis von Realität und Fantasie
- die bedeutende Rolle der Fantasie in der Kindheit
- der Nutzen bzw. die Risiken, sich in die Welt der Fantasie zu begeben
- Einfluss von gesellschaftlichen Konventionen
- Einfluss der persönlichen Lebensumstände
- medial vermittelte, fiktive Szenarien als Spiel- und Fluchträume für die Fantasie

(Anforderungsbereich III, 20%)

II.2 Funktionale Angemessenheit

Folgende Kriterien der funktionalen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Deutlichkeit der Gesamtidee, des Themas und der Absicht des Textes;
- Aufbau einer Makrostruktur, d.h. einer inhaltlich-thematischen Großgliederung und einer Übereinstimmung von Inhalt und äußerer Form;
- Deutlichkeit der thematischen Entfaltung, d.h. einer Logik in den Textschritten;
- Grad an Explizitheit und Implizitheit des Textes, d.h. dem, was im Text direkt ausgedrückt wird, und dem, was der Leser ohne Mühe selbst erschließen kann (Kriterium der ‚Ökonomie‘ des Schreibens und des Verzichtes auf Redundanzen);
- Rezipientenführung, d.h. die Verwendung metakommunikativer Elemente, sprachlicher oder graphischer Verbindungen oder die direkte Ansprache des Lesers;
- Unterstützungsfunktion sprachlicher Mittel für das Textverständnis;
- Erfüllung von Textmusternormen, d.h. die Verwendung von z.B. spezifischen Textsorten und den damit verbundenen Aufbau- und Sprachprinzipien.

II.3 Ästhetische Angemessenheit

Folgende Kriterien der ästhetischen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Sprachliche Originalität;
- Originalität der Gestaltung;
- Qualität der Sprachmittel:
 - Wortwahl
 - Satz- und Textbau
 - Rhythmus, Tonlage.

II.4 Beurteilung der Gesamtleistung

Die drei Beurteilungsdimensionen werden im definierten Verhältnis gewichtet und führen zur Ermittlung der Gesamtleistung. Bei der Festsetzung dieser Gesamtleistung in Form einer KMK-Punktzahl gilt der folgende Bewertungsschlüssel, der das Verhältnis von erbrachter Leistung und KMK-Punkten definiert:

Ab ... %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Nachdem auf diese Weise die Gesamtleistung ermittelt ist, wird die sprachsystematische und orthographische Richtigkeit der Bearbeitung in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Dabei gilt, dass schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die Normen der deutschen Sprache und schwerwiegende Mängel in der äußeren Form gemäß § 12 (4) der AP-V zu einem Abzug von ein oder zwei KMK-Punkten der (auf der Basis der inhaltlichen Leistung, der funktionalen Angemessenheit und der ästhetischen Angemessenheit ermittelten) Gesamtleistung führen. Die Höhe dieses Abzugs richtet sich nicht allein nach der Fehlerzahl, sondern nach der Relation dieser Fehlerzahl zur sprachlichen Komplexität der Bearbeitung.

Erst jetzt liegt das Endergebnis der Prüfungsleistung vor.

II.5 Dimensionen einer ‚guten‘ bzw. ‚ausreichenden‘ Klausurleistung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als gut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In allen Teilen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • fundiert • sicher und umfangreich • kaum Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Problemsicht • Vielfalt an Bezügen, Textbelegen und Begriffen • gute kontextuelle Einbindung und Transferleistung 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot eigenständiger Lösungen • angemessene Kriterien • einige eigenständige Schwerpunktsetzungen • einige begründete eigenständige Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Weitgehend sichere Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • passende Verfahrensorganisation und Arbeitsansätze • klar erkennbarer Aufbau des Textes • graphisch übersichtlich und ansprechend 	<ul style="list-style-type: none"> • klar erkennbare Schrittigkeit der Darlegung • Präzision und Vermeidung von Redundanzen • strukturerläuternde und verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • problemangemessene Methodenkenntnis • der Aufgabe und der Schreibform entsprechende Umsetzung der Sachverhalte und Materialien
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sprachliche Klarheit und adressatengerechte Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • differenziert, meist treffend, idiomatisch • wichtige Merkmale der Textsorte vorhanden, Register gut getroffen • Fachwortschatz variabel, angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • variabel, klar • angemessener Gebrauch von Konnektoren 	<ul style="list-style-type: none"> • klarer, ökonomischer Aufbau • einfallsreiche Gestaltung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als ausreichend, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In vielen Teilen mit Einschränkungen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • einige Grundkenntnisse • teilweise oberflächlich • kaum Differenzierung • einige Sachfehler 	<ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Problemsicht • gelegentliche Textbelege, nicht immer treffend • einige Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • nur teilweise gelingendes Bemühen um Lösungen • wenige Kriterien • überwiegend pauschale Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Darstellung mit Problemen in der Struktur und Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Textaufbau nicht immer klar, sprunghaft • Mängel in der graphischen Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • kaum metakommunikative Komponenten • hoher Grad an Explizitheit und Redundanz • keine strukturerläuternden und kaum verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische Ansätze vorhanden • Bemühen um Umsetzung von Schreibformen erkennbar
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sehr einfache sprachliche Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz begrenzt, teils ungenau, noch angemessen • Textsorte erkennbar, Register nur ansatzweise getroffen • Fachwortschatz lückenhaft, aber elementare Begriffe verfügbar 	<ul style="list-style-type: none"> • stereotyper Satzbau, weitgehend Parataxe, • geringer Gebrauch von Konnektoren, teils unangemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederungselemente und Zusammenhänge teils undeutlich, Redundanzen • nur in Ansätzen einfallsreiche Gestaltungsideen

Aufgabe II

Erwartungshorizont

I. Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Voraussetzungen zur sachgerechten Bearbeitung der Aufgaben ergeben sich vor allem aus folgenden Inhalten und Methoden des Deutschunterrichts im Lande Bremen:

- Die Analyse von Sachtexten und die Interpretation literarischer Texte werden anhand unterschiedlicher Textsorten und Gattungen zum Thema „Brecht und die Moral“ geübt und methodisch ausdifferenziert.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Rahmen des Themas „Brecht und die Moral“ über die Kenntnisse der für das Thema obligatorischen Werke und können diese in Beziehung zu Brechts Kritik an der bürgerlichen Moral setzen.

II. Die Bewertung der Klausurleistung

Die Prozentangaben der Teilaufgaben verweisen auf die Gewichtung der Leistung in inhaltlicher Hinsicht. Die Gesamtleistung ergibt sich allerdings nicht aus einer Addition der inhaltlichen Teilleistungen, sondern bei der Beurteilung der erbrachten Prüfungsleistung sind

- die inhaltliche Leistung,
- die funktionale Angemessenheit (Verständlichkeit, Kohärenz) und
- die ästhetische Angemessenheit (sprachlich-formales Wagnis, Qualität der Sprachmittel)

zu berücksichtigen. Diese Beurteilungsdimensionen sind so zu gewichten, dass die inhaltliche Leistung mit 70% in die Gesamtnote eingeht; die funktionale und die ästhetische Angemessenheit der Prüfungsleistung gehen mit jeweils 15% in die Gesamtnote ein.

II.1 Inhaltliche Leistung

Der nachfolgend kursorisch dargelegte Erwartungshorizont benennt mögliche inhaltliche Dimensionen der Bearbeitung der Teilaufgaben. Die hier angeführten Bearbeitungsdimensionen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind ebenso möglich und bei der Beurteilung der Prüfungsleistung angemessen zu berücksichtigen.

Aufgabe 1

Die Zusammenfassung sollte folgende Aspekte enthalten:

- Der Autor stellt die These auf, dass der Armutsbericht der Bundesregierung geschönt sei und das Ende der sozialen Marktwirtschaft offenbare.
- Bundeskanzler Schröder habe in seiner Regierungserklärung im Jahre 2003 postuliert, der Sozialstaat müsse umgebaut werden, um dessen Substanz zu bewahren.
- Zehn Jahre später sei offensichtlich, dass dieses Ziel verfehlt worden ist. Deutschland sei auf dem Weg zur Klassengesellschaft, ein sozialverträglicher Kapitalismus unmöglich geworden und die soziale Marktwirtschaft gescheitert. Das Volk sei enteignet worden.
- Augstein stellt die These auf, Deutschland sei ein ungerechtes Land, in dem das Steueraufkommen der Masse des Volkes 80 Prozent ausmache und die Unternehmens- und Gewinnsteuern lediglich 12 Prozent. 12 Millionen Menschen lebten an oder unter der Armutsgrenze und 25 Prozent stünden in prekären Beschäftigungsverhältnissen.
- Der Sozialhistoriker Hans-Ulrich Wehler stelle die Frage, warum sich in der Bevölkerung nur geringer Widerstand gegen die Vermögenssteigerung der Besitzenden rege.
- Der Autor beantwortet diese Frage mit Verweis auf die herrschenden Machtstrukturen und behauptet, eine vom System profitierende Elite schaffe sich ihre eigenen Bedingungen.
- Augstein beschreibt diverse soziale Missstände und stellt dar, dass diese nicht mehr wahrgenommen würden, da die Bevölkerung die ihr als alternativlos vorgeführten Maßstäbe bereits übernommen habe.

- Der Autor behauptet, dass die von ihm beschriebenen Umstände zu einer progressiven Bereicherung der oben genannten Elite führten, was selbige bewusst verschleierte.
- Der Autor beschreibt das herrschende System als Ständestaat, in dem individuelle Leistung eine deutlich geringere Rolle spiele als behauptet.
- Er kritisiert, dass Politiker zwar schon lange ankündigten, diesen Umstand ändern zu wollen, tatsächlich aber keine sozialpolitischen Veränderungen zu verzeichnen seien. Die wirtschaftspolitischen Ziele hingegen seien durchaus erreicht worden.
- Er beendet seine Stellungnahme mit dem Hinweis auf die Desillusionierung und Passivität der Bevölkerung.

(Anforderungsbereiche I-II, 30%)

Aufgabe 2

Erwartet wird, dass die relevanten Aspekte des Textes zu den im Unterricht behandelten Werken in Beziehung gesetzt werden. Dabei soll erkennbar Brechts Moralverständnis berücksichtigt werden.

Folgende Bezüge sind denkbar:

Der gute Mensch von Sezuan

- Die Gesellschaft ist in gesellschaftliche Klassen eingeteilt.
- Die herrschenden Umstände verwehren vielen ein menschwürdiges Leben und begünstigen unmoralisches Verhalten.
- Ein Aufstieg ist ‚guten‘ Menschen nicht möglich (Schicksal Shen Te, „Das Lied vom Rauch“, der Aufstieg Yang Sun und das „Lied vom achten Elefanten“).
- Es herrschen Egoismus, Skrupellosigkeit und mangelnde Solidarität auf allen Gesellschaftsebenen (z.B. „Ein kleiner Tabakladen“).
- Ungleiche Machtverhältnisse und Passivität verhindern gesellschaftliche Veränderung (z.B. der von Shu Fu misshandelte Wang und das Verhalten der Zeugen).
- Eliten zeigen eine machterhaltende Doppelmoral, indem sie Veränderungsmöglichkeiten suggerieren, die faktisch nicht möglich sind. Sie stellen in diesem Zusammenhang ihr System stützende Regeln auf.
- Beziehungen haben beträchtlichen Einfluss auf Erfolg und Ansehen (Barbier Shu Fu und Shen Te).

Die Dreigroschenoper

- Peachum philosophiert in dem Lied „Über die Unzulänglichkeit menschlicher Verhältnisse“ u.a. darüber, dass die Verhältnisse, in denen er lebt, sich nicht ändern werden.
- Der „Kanonen-Song“ beschreibt die Ausbeutung und Ausrottung der Menschen.
- Die „Ballade vom angenehmen Leben“ thematisiert das Streben nach finanzieller Unabhängigkeit und Reichtum.
- Das „Erste Dreigroschenfinale“ betont die Wirkungslosigkeit des menschlichen Strebens.
- Das „Erste Dreigroschenfinale“ beschreibt Ausbeutung als zentrales Gesellschaftsprinzip.
- Beziehungen haben beträchtlichen Einfluss auf Erfolg und Ansehen (Tiger Brown und Macheath).

Die unwürdige Greisin

- Im Gegensatz zu den von Augstein festgestellten Missständen, die seiner Ansicht nach das vorherrschende Wirtschaftssystem in Deutschland hervorrufe, steigt die Greisin in gewisser Weise aus dem „Kreislauf des Kapitalismus“ und der bestehenden Gesellschaftsordnung aus.
- Sie setzt dem im Ausgangstext beschriebenen Egoismus und den daraus folgenden sozialen Ungerechtigkeiten Mitgefühl und Mitmenschlichkeit entgegen und hilft benachteiligten Menschen.

Der Augsburger Kreidekreis

- Beide Texte kritisieren einen bestehenden gesellschaftlichen Determinismus.
- In Brechts Erzählung stehen die vielschichtigen Hindernisse für moralisches Handeln unter den Bedingungen von Krieg und Verfolgung im Mittelpunkt, wohingegen Augstein die dem System immanente Unmoral anprangert.

(Anforderungsbereiche II-III, 50%)

Aufgabe 3

Erwartet wird eine nachvollziehbare, kritische Auseinandersetzung mit der genannten These, die in ein begründetes Urteil mündet. Die folgenden Aspekte sind denkbar:

- Bedeutung des Begriffs „Leistungsgesellschaft“
- Zwänge und Chancen in der „Leistungsgesellschaft“
- individuelle Einstellung zur Notwendigkeit von Leistung
- Einflussfaktoren auf schulischen und beruflichen Erfolg
- unterschiedliche Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe

(Anforderungsbereich III, 20%)

II.2 Funktionale Angemessenheit

Folgende Kriterien der funktionalen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Deutlichkeit der Gesamtidee, des Themas und der Absicht des Textes;
- Aufbau einer Makrostruktur, d.h. einer inhaltlich-thematischen Großgliederung und einer Übereinstimmung von Inhalt und äußerer Form;
- Deutlichkeit der thematischen Entfaltung, d.h. einer Logik in den Textschritten;
- Grad an Explizitheit und Implizitheit des Textes, d.h. dem, was im Text direkt ausgedrückt wird, und dem, was der Leser ohne Mühe selbst erschließen kann (Kriterium der ‚Ökonomie‘ des Schreibens und des Verzichts auf Redundanzen);
- Rezipientenführung, d.h. die Verwendung metakommunikativer Elemente, sprachlicher oder graphischer Verbindungen oder die direkte Ansprache des Lesers;
- Unterstützungsfunktion sprachlicher Mittel für das Textverständnis;
- Erfüllung von Textmusternormen, d.h. die Verwendung von z.B. spezifischen Textsorten und den damit verbundenen Aufbau- und Sprachprinzipien.

II.3 Ästhetische Angemessenheit

Folgende Kriterien der ästhetischen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Sprachliche Originalität;
- Originalität der Gestaltung;
- Qualität der Sprachmittel:
 - Wortwahl
 - Satz- und Textbau
 - Rhythmus, Tonlage.

II.4 Beurteilung der Gesamtleistung

Die drei Beurteilungsdimensionen werden im definierten Verhältnis gewichtet und führen zur Ermittlung der Gesamtleistung. Bei der Festsetzung dieser Gesamtleistung in Form einer KMK-Punktzahl gilt der folgende Bewertungsschlüssel, der das Verhältnis von erbrachter Leistung und KMK-Punkten definiert:

Ab ... %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Nachdem auf diese Weise die Gesamtleistung ermittelt ist, wird die sprachsystematische und orthographische Richtigkeit der Bearbeitung in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Dabei gilt, dass schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die Normen der deutschen Sprache und schwerwiegende Mängel in der äußeren Form gemäß § 12 (4) der AP-V zu einem Abzug von ein oder zwei KMK-Punkten der (auf der Basis der inhaltlichen Leistung, der funktionalen Angemessenheit und der ästhetischen Angemessenheit ermittelten) Gesamtleistung führen. Die Höhe dieses Abzugs richtet sich nicht allein nach der Fehlerzahl, sondern nach der Relation dieser Fehlerzahl zur sprachlichen Komplexität der Bearbeitung.

Erst jetzt liegt das Endergebnis der Prüfungsleistung vor.

II.5 Dimensionen einer ‚guten‘ bzw. ‚ausreichenden‘ Klausurleistung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als gut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In allen Teilen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • fundiert • sicher und umfangreich • kaum Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Problemsicht • Vielfalt an Bezügen, Textbelegen und Begriffen • gute kontextuelle Einbindung und Transferleistung 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot eigenständiger Lösungen • angemessene Kriterien • einige eigenständige Schwerpunktsetzungen • einige begründete eigenständige Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Weitgehend sichere Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • passende Verfahrensorganisation und Arbeitsansätze • klar erkennbarer Aufbau des Textes • graphisch übersichtlich und ansprechend 	<ul style="list-style-type: none"> • klar erkennbare Schrittigkeit der Darlegung • Präzision und Vermeidung von Redundanzen • strukturerläuternde und verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • problemangemessene Methodenkenntnis • der Aufgabe und der Schreibform entsprechende Umsetzung der Sachverhalte und Materialien
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sprachliche Klarheit und adressatengerechte Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • differenziert, meist treffend, idiomatisch • wichtige Merkmale der Textsorte vorhanden, Register gut getroffen • Fachwortschatz variabel, angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • variabel, klar • angemessener Gebrauch von Konnektoren 	<ul style="list-style-type: none"> • klarer, ökonomischer Aufbau • einfallsreiche Gestaltung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als ausreichend, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In vielen Teilen mit Einschränkungen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • einige Grundkenntnisse • teilweise oberflächlich • kaum Differenzierung • einige Sachfehler 	<ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Problemsicht • gelegentliche Textbelege, nicht immer treffend • einige Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • nur teilweise gelingendes Bemühen um Lösungen • wenige Kriterien • überwiegend pauschale Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Darstellung mit Problemen in der Struktur und Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Textaufbau nicht immer klar, sprunghaft • Mängel in der graphischen Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • kaum metakommunikative Komponenten • hoher Grad an Explizitheit und Redundanz • keine strukturerläuternden und kaum verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische Ansätze vorhanden • Bemühen um Umsetzung von Schreibformen erkennbar
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sehr einfache sprachliche Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz begrenzt, teils ungenau, noch angemessen • Textsorte erkennbar, Register nur ansatzweise getroffen • Fachwortschatz lückenhaft, aber elementare Begriffe verfügbar 	<ul style="list-style-type: none"> • stereotyper Satzbau, weitgehend Parataxe, • geringer Gebrauch von Konnektoren, teils unangemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederungselemente und Zusammenhänge teils undeutlich, Redundanzen • nur in Ansätzen einfallsreiche Gestaltungsideen

Aufgabe III

Erwartungshorizont

I. Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Voraussetzungen zur sachgerechten Bearbeitung der Aufgaben ergeben sich vor allem aus folgenden Inhalten und Methoden des Deutschunterrichts im Lande Bremen:

- Die Interpretation literarischer Texte aus unterschiedlichen Epochen wurde geübt und methodisch ausdifferenziert.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die nötigen methodischen Kenntnisse zum Verfassen einer Gedichtinterpretation sowie eines Gedichtvergleichs.

II. Die Bewertung der Klausurleistung

Die Prozentangaben der Teilaufgaben verweisen auf die Gewichtung der Leistung in inhaltlicher Hinsicht. Die Gesamtleistung ergibt sich allerdings nicht aus einer Addition der inhaltlichen Teilleistungen, sondern bei der Beurteilung der erbrachten Prüfungsleistung sind

- die inhaltliche Leistung,
- die funktionale Angemessenheit (Verständlichkeit, Kohärenz) und
- die ästhetische Angemessenheit (sprachlich-formales Wagnis, Qualität der Sprachmittel)

zu berücksichtigen. Diese Beurteilungsdimensionen sind so zu gewichten, dass die inhaltliche Leistung mit 70% in die Gesamtnote eingeht; die funktionale und die ästhetische Angemessenheit der Prüfungsleistung gehen mit jeweils 15% in die Gesamtnote ein.

II.1 Inhaltliche Leistung

Der nachfolgend kursorisch dargelegte Erwartungshorizont benennt mögliche inhaltliche Dimensionen der Bearbeitung der Teilaufgaben. Die hier angeführten Bearbeitungsdimensionen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind ebenso möglich und bei der Beurteilung der Prüfungsleistung angemessen zu berücksichtigen.

Aufgabe 1

Die Schülerinnen und Schüler ...

formulieren eine Deutungsthese, etwa:

- dass eine Wanderung im Nebel den lyrischen Sprecher zu einer Reflexion über das eigene Leben veranlasst
- dass die Reflexion des lyrischen Sprechers in die resignative Erkenntnis eines zunehmend freudlosen Lebens, unveränderlicher Einsamkeit und unaufhaltsamer Vergänglichkeit mündet

analysieren Aufbau und Inhalt des Gedichtes, z.B.:

- 1. Strophe: Der lyrische Sprecher beschreibt seine Wanderung durch den Nebel und die dabei empfundenen (Natur-)Wahrnehmungen.
- 2. Strophe: Übertragung der äußeren Wahrnehmungen des lyrischen Sprechers auf sein bisheriges Leben. In der Reflexion werden dabei glückliche Momente und der Wandel ins Negative beschrieben; diese Veränderung geht mit dem Verlust von Freundschaften und somit von menschlicher Nähe einher.
- 3. Strophe: Notwendigkeit schwerer Lebensphasen als Voraussetzung für das Erlangen von Weisheit.

- 4. Strophe: Variation der ersten Strophe: resümierender Charakter der Feststellungen; Übertragung der geschilderten Naturwahrnehmungen und Reflexionen auf das menschliche Leben.

analysieren den formalen Aufbau, z.B.:

- vier Strophen mit jeweils vier Versen
- Kreuzreim erzeugt die Wirkung gedanklicher Ruhe (trotz eines unregelmäßigen Metrums).
- Die Strophen eins, zwei und vier sind im Präsens verfasst, Strophe zwei im Präteritum, um Reflexion und Erinnerung auszudrücken.

analysieren die Sprechsituation, z.B.:

- Der lyrische Sprecher schildert in einer Art innerem Monolog seine Wahrnehmungen, Gefühle und reflektierenden Gedanken.

analysieren die sprachlich-stilistische Gestaltung und ihre Funktion bzw. Wirkung, z.B.:

- Negativ konnotierte Worte wie „seltsam“ (V. 1), „einsam“ (V. 2), „allein“ (V. 4) und „Dunkel“ (V. 10), insbesondere in der Gegenüberstellung mit „licht“ (V. 6), sowie „unentrinnbar“ (V. 11), „leise“ (V. 11), „trennt“ (V. 12) erzeugen eine resignative und traurige Stimmung.
- Die Metapher des Nebels verbildlicht und verstärkt das Gefühl von Einsamkeit.
- Die Personifikationen von Busch (V. 2), Stein (V. 2) und Baum (V. 3) unterstützen die Übertragung der gegenständlichen Welt auf die des Menschen.
- Der Parallelismus (V. 3 und 15) sowie die Verswiederholungen (V. 1 und 13 bzw. 4 und 16) verstärken den Übergang von der äußeren zur inneren Welt des lyrischen Sprechers und unterstützen dadurch die Grundaussage des Gedichtes.

formulieren eine Deutung, z.B.:

- Erkenntnis der Einsamkeit als Bestandteil des menschlichen Lebens
- Anerkennen der Notwendigkeit von negativen Lebenserfahrungen zum Erlangen von Weisheit
- Reflexion eines lyrischen Sprechers im fortgeschrittenen Erwachsenenalter und nach negativen Lebenserfahrungen

(Anforderungsbereiche I-III, 60 %)

Aufgabe 2

Die Schülerinnen und Schüler...

arbeiten im Vergleich beider Texte als Gemeinsamkeiten bei der Gestaltung des Themas

z.B. heraus:

- gedankliche Beschäftigung mit dem Phänomen des Nebels
- Vermittlung einer negativen Grundstimmung
- Widerspiegelung von Gefühlen in der Natur
- Übertragen des Nebels auf die Gefühlslage des lyrischen Sprechers

arbeiten im Vergleich beider Texte als Unterschiede bei der Gestaltung des Themas z.B. heraus:

- Ergebnis eines vorangeschrittenen Lebens und dessen Reflexion bei Hesse vs. einzelnes Ereignis als Ursache der Befindlichkeit und der Situation („seitdem“, V. 1) bei Politycki
- Wanderung im realen Nebel als Auslöser für Reflexion bei Hesse vs. Nebel als Gedankenspiel bei Politycki
- Formulieren eigener Gedanken des lyrischen Sprechers für sich selbst bei Hesse vs. Unklarheit über den Adressaten des lyrischen Sprechers bei Politycki
- Einsamkeit bei Hesse vs. Möglichkeit eines nahestehenden Du bei Politycki
- negative Weltsicht bei Hesse vs. positiv geartete Welt, die individuell negativ empfunden wird bei Politycki
- Hoffnungslosigkeit bei Hesse vs. Aufreißen des Nebels und Aufblitzen von „etwas“ (V. 7) als Zeichen der Hoffnung bei Politycki
- Unveränderlichkeit bei Hesse vs. potentielle Veränderbarkeit der Lebenssituation und Eigenverantwortung bei Politycki
- klassischer Strophenbau bei Hesse zur Unterstützung der Getragenheit und Schwermut der Gedanken vs. Strophen mit abnehmender Verszahl und freiem Metrum als Ausdruck eines vorübergehenden Lebensabschnittes in einem zeitgenössischen Gedicht bei Politycki

resümieren z.B. unter folgenden Aspekten:

- Bedeutung und Überwindung von negativen Lebenserfahrungen
- unterschiedliche inhaltliche und sprachliche Gestaltung des Themas Lebenskrisen
- Gewichtung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Texte

(Anforderungsbereiche I-III, 40 %)

II.2 Funktionale Angemessenheit

Folgende Kriterien der funktionalen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Deutlichkeit der Gesamtidee, des Themas und der Absicht des Textes;
- Aufbau einer Makrostruktur, d.h. einer inhaltlich-thematischen Großgliederung und einer Übereinstimmung von Inhalt und äußerer Form;
- Deutlichkeit der thematischen Entfaltung, d.h. einer Logik in den Textschritten;
Grad an Expliztheit und Impliztheit des Textes, d.h. dem, was im Text direkt ausgedrückt wird, und dem, was der Leser ohne Mühe selbst erschließen kann (Kriterium der ‚Ökonomie‘ des Schreibens und des Verzichts auf Redundanzen);
- Rezipientenführung, d.h. die Verwendung metakommunikativer Elemente, sprachlicher oder graphischer Verbindungen oder die direkte Ansprache des Lesers;
- Unterstützungsfunktion sprachlicher Mittel für das Textverständnis;
- Erfüllung von Textmusternormen, d.h. die Verwendung von z.B. spezifischen Textsorten und den damit verbundenen Aufbau- und Sprachprinzipien.

II.3 Ästhetische Angemessenheit

Folgende Kriterien der ästhetischen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Sprachliche Originalität;
- Originalität der Gestaltung;
- Qualität der Sprachmittel:

- o Wortwahl
- o Satz- und Textbau
- o Rhythmus, Tonlage

II.4 Beurteilung der Gesamtleistung

Die drei Beurteilungsdimensionen werden im definierten Verhältnis gewichtet und führen zur Ermittlung der Gesamtleistung. Bei der Festsetzung dieser Gesamtleistung in Form einer KMK-Punktzahl gilt der folgende Bewertungsschlüssel, der das Verhältnis von erbrachter Leistung und KMK-Punkten definiert:

Ab ... %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Nachdem auf diese Weise die Gesamtleistung ermittelt ist, wird die sprachsystematische und orthographische Richtigkeit der Bearbeitung in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Dabei gilt, dass schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die Normen der deutschen Sprache und schwerwiegende Mängel in der äußeren Form gemäß § 12 (4) der AP-V zu einem Abzug von ein oder zwei KMK-Punkten der (auf der Basis der inhaltlichen Leistung, der funktionalen Angemessenheit und der ästhetischen Angemessenheit ermittelten) Gesamtleistung führen. Die Höhe dieses Abzugs richtet sich nicht allein nach der Fehlerzahl, sondern nach der Relation dieser Fehlerzahl zur sprachlichen Komplexität der Bearbeitung.

Erst jetzt liegt das Endergebnis der Prüfungsleistung vor.

II.5 Dimensionen einer ‚guten‘ bzw. ‚ausreichenden‘ Klausurleistung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als gut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In allen Teilen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • fundiert • sicher und umfangreich • kaum Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Problem-sicht • Vielfalt an Bezügen, Text-belegen und Begriffen • gute kontextuelle Einbin-dung und Transferlei-tung 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot eigenständiger Lösungen • angemessene Kriterien • einige eigenständige Schwerpunktsetzungen • einige begründete eigenständige Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Weitgehend sichere Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • passende Verfahrensorganisation und Arbeitsansätze • klar erkennbarer Aufbau des Textes • graphisch übersichtlich und ansprechend 	<ul style="list-style-type: none"> • klar erkennbare Schrit-tigkeit der Darlegung • Präzision und Vermeidung von Redundanzen • strukturerläuternde und verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • problemangemessene Methodenkenntnis • der Aufgabe und der Schreibform entsprechende Umsetzung der Sachverhalte und Materialien
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sprachliche Klarheit und adressatengerechte Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • differenziert, meist treffend, idiomatisch • wichtige Merkmale der Textsorte vorhanden, Register gut getroffen • Fachwortschatz variabel, angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • variabel, klar • angemessener Gebrauch von Konnektoren 	<ul style="list-style-type: none"> • klarer, ökonomischer Aufbau • einfallsreiche Gestaltung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als ausreichend, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In vielen Teilen mit Einschränkungen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> • einige Grundkenntnisse • teilweise oberflächlich • kaum Differenzierung • einige Sachfehler 	<ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Problem-sicht • gelegentliche Textbelege, nicht immer treffend • einige Ungenauigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • nur teilweise gelingendes Bemühen um Lösungen • wenige Kriterien • überwiegend pauschale Wertungen und Folgerungen
Funktionale Angemessenheit	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Darstellung mit Problemen in der Struktur und Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Textaufbau nicht immer klar, sprunghaft • Mängel in der graphischen Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • kaum metakommunikative Komponenten • hoher Grad an Explizitheit und Redundanz • keine strukturerläuternden und kaum verständnissteuernde Hinweise 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische Ansätze vorhanden • Bemühen um Umsetzung von Schreibformen erkennbar
Ästhetische Angemessenheit	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sehr einfache sprachliche Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz begrenzt, teils ungenau, noch angemessen • Textsorte erkennbar, Register nur ansatzweise getroffen 	<ul style="list-style-type: none"> • stereotyper Satzbau, weitgehend Parataxe, • geringer Gebrauch von Konnektoren, teils unangemessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederungselemente und Zusammenhänge teils undeutlich, Redundanzen

	<ul style="list-style-type: none">• Fachwortschatz lückenhaft, aber elementare Begriffe verfügbar		<ul style="list-style-type: none">• nur in Ansätzen einfallsreiche Gestaltungsideen
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------